

17
Musikverein Döbeln u. Umgeb.

Kirchen-Konzert

des Kreuzchores aus Dresden

Sonntag, den 21. März 1926, nachmittags 5 Uhr,
in der Nikolaikirche zu Döbeln

Dirigent: Herr Professor OTTO RICHTER

Sologesang: Herr JOHANNES RÖDER
(früherer Musikpräfekt des Kreuzchores).

Begleitungen: WERNER STARKE
(Musikpräfekt des Kreuzchores).



1. JOHANNES BRAHMS:

Fest- und Gedenksprüche für 8stimmigen Chor (Werk 109).

- a) Unsere Väter hofften auf dich, und da sie hofften,
halfst du ihnen aus. Zu Dir schrieen sie und wurden
errettet, sie hofften auf dich, und wurden nicht zu
Schanden. Der Herr wird seinem Volk Kraft geben,
der Herr wird sein Volk segnen mit Frieden.
- b) Wenn ein Gewappneter seinen Palast bewahret, so bleibt
das Seine mit Freuden. Aber: Ein jeglich Reich, so es
mit ihm uneins wird, das wird wüste, und ein
Haus fället über das andere.
- c) Wo ist ein so herrlich Volk, zu dem Götter also nahe sich tun
als der Herr, unser Gott, so oft wir ihn anrufen? Hüte dich
nur und bewahre deine Seele wohl, daß du nicht vergessest
der Geschichte, die deine Augen gesehen haben, und daß
sie nicht aus deinem Herzen komme all' Dein lebelang.
Und sollt deinen Kindern und Kindeskindern kundtun. Amen.

2. G. FR. HÄNDEL:

Warum entbrennen die Heiden? Arie aus dem Oratorium „Messias“.

Warum entbrennen die Heiden und toben im Zorne, und warum halten die Völker stolzen Rat? Die Könige lehnen sich auf und die Fürsten stehen auf zur Empörung wider den Herrn und seinen Gesalbten.

3. ALBERT BECKER:

Zwei Chorlieder:

a) Reiselied. (Werk 71, Nr. 3.)

In Gottes Namen fahren wir,
Sein Hilf und Gnad begehren wir,
Des Vaters Gut behüt' uns heut',
Bewahr' auch unser Seel und Leib. Kyrieleis!

Christus sei unser Geleitsmann.
Bleib' stetig bei uns auf der Bahn,
Und wend' von uns des Feindes List,
Auch, was seinem Wort zuwider ist. Kyrieleis.

Der heil'ge Geist auch ob uns halt
Mit seinen Gaben mannigfalt;
Er tröst' und stärk' uns in der Not
Und führ uns wieder heim zu Gott. Kyrieleis.
(Nicolaus Hermann, um 1560.)

b) Erquicke mich. (Werk 29, Nr. 5.)

Erquicke mich mit deinem Licht,
Mit Freud' vor deinem Angesicht.
Und bleibe immer, Herr, bei mir,
Und laß mich stille sein in dir.

Ach, wie so gern hätt' ich dich lieb!
Herr, Deinen Geist mir dazu gib,
Und nimm dich Deines Kindleins an,
Daß fromm es dir nur leben kann!

So laß mich gehn an deiner Hand
Und führe mich ins Vaterland,
Und winkt die stille Abendruh',
Dann drück' mir still die Augen zu.

(G. W. Schulze, 1858.)

18

4. MARTIN GRABERT:

Aus den Gottsucher-Liedern für eine Singstimme
mit Klavierbegleitung. (Werk 53.)

a) Der Gottsucher.

Ich habe Gott gesucht und fand ihn nicht,
Ich schrie empor und bettelte ums Licht.
Da, wie ich weinend bin zurückgegangen,
Faß's leise an meine Schulter: „Ich bin hier,
Ich hab' dich gesucht und bin bei Dir.“
Und Gott ist mit mir heimgegangen.

b) Trost.

Mußt das Leid hinnehmen wie die Nacht,
Die am Berggehölze niedersteigt,
Schlummer birgt ihr Schreiten, süß und sacht,
Bis sich hoffnungsfroh der Morgen zeigt.
Weißt du noch am Morgen von der Nacht?
Weißt du noch in Gottes Trost von Leid?
Nacht und Leid hat Gott für dich gemacht:
Nütze nur ihr treues Weggeleit.

c) Herr, mein Gott, verlaß mich nicht.

Da die Tage so voll Not, Herr, mein Gott, sei du mein Licht —
Da die Tage so voll Tod, Herr, mein Gott, verlaß mich nicht!
Da der Nordsturm reißt und stößt, daß mein Hüttlein wankt und bricht,
Herr, der allen Jammer stößt, Herr, mein Gott, verlaß mich nicht.
Weil ich nicht mehr weiter kann, weil ich ohne Weg und Licht,
Nimm dich meiner Schwachheit an — Herr, mein Gott, verlaß mich nicht!
(Gustav Schüler.)

5. JOH. SEB. BACH:

Jesu, meine Freude, Choralmotette für 5stimmigen Chor.

Jesu, meine Freude, meines Herzens Weide, Jesus, meine Zier.
Ach, wie lang, ach, lange ist dem Herzen bange, und verlangt nach Dir!
Gottes Lamm, mein Bräutigam, außer dir soll mir auf Erden sonst
(nichts Liebes werden.

Es ist nun nichts Verdammliches an denen, die in Christo Jesu sind,
Die nicht nach dem Fleische wandeln, sondern nach dem Geist.

Unter Deinen Schirmen bin ich jetzt von Stürmen aller Freuden frei.
Laß den Satan wittern, laß den Feind erbittern, mir steht Jesu bei.
Ob es itzt gleich kracht und blitzt, ob gleich Sünd und Hölle schrecken,
(Jesu will mich decken.

Denn das Gesetz des Geistes, der da lebendig machet in Christo Jesu,
hat mich frei gemacht vom dem Gesetz der Sünde und des Todes.

Trotz dem alten Drachen, Trotz des Todes Rachen, Trotz der Furcht
(dazu,
Tobe, Welt, und springe, ich steh hier und singe in ganz sicherer Ruh.
Gottes Macht hält mich in Acht, Erd und Abgrund muß verstummen,
(ob sie noch so brummen.

Ihr aber seid nicht fleischlich, sondern geistlich, so anders Gottes Geist
in euch wohnt. Wer aber Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein.

Weg mit allen Schätzen, Du bist mein Ergötzen, Jesu meine Lust.
Weg ihr eitlen Ehren, ich mag euch nicht hören, bleibt mir unbewußt.
Elend, Not, Kreuz, Schmach und Tod soll mich, ob ich viel muß leiden,
(nicht von Jesu scheiden.

So aber Christus in euch ist, so ist der Leib zwar tot um der Sünde
willen, der Geist aber ist das Leben um der Gerechtigkeit willen.

Gute Nacht, o Wesen, das die Welt erlesen, mir gefälltst du nicht.
Gute Nacht, ihr Sünden, bleibet weit dahinten, kommt nicht mehr
(ans Licht.

Gute Nacht, du Stolz und Pracht; dir sei ganz, o Lasterleben, gute
(Nacht gegeben. —

So nun der Geist des, da Jesum von dem Tode aufgeweckt hat,
in euch wohnt, so wird euch derselbige, da Christum von den Toten
auferweckt hat, eure unsterblichen Leiber lebendig machen um
deswillen, daß sein Geist in euch wohnt.

Weicht ihr Trauergeister, denn mein Freudenmeister, Jesus tritt herein.
Denen, die Gott lieben, muß auch ihr Betrüben, lauter Freude sein.
Duld ich schon hier Spott und Hohn, dennoch bleibst du auch
im Leide, Jesu meine Freude!

(Joh. Frank, 1653.)